

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Bühl. 1943-1944 1943

272 (2.10.1943)

Verlagsabteilung: Sammlerstraße 2-3, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Samstag, den 2. Oktober 1943

17. Jahrgang / Folge 272

Kreisausgabe Bühl

Bestellungsstelle: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Morgenzeitung...

Alle Feindpläne in Süditalien vereitelt

Neuter: „5. Armee vor schweren Kämpfen“ - Alliierte Eingeständnisse über die militärischen Fehlrechnungen

H.W. Stocholm, 1. Okt. Die Anglo-Amerikaner müssen selber zugeben, daß ihre militärischen Pläne in Süditalien überall vereitelt worden sind...

dies oder jene Stadt mit Hilfe kommunistischer Banden oder des Pöbels in die Gewalt der Alliierten zu bringen...

ios als eines sozusagen „Halb-Alliierten“, so gar mit einer näheren Definition der englisch-amerikanischen Kriegsziele gegenüber Italien erörtert worden...

auf die Hilfe von Verrätern und Volksemissaren, kennzeichnet die Gesamtlage der englisch-amerikanischen Verbände im Kampf um Italien...

Die Eindringlinge plündern Eine Londoner Meldung der „Stockholms Tidningen“ sagt, eine Welle von Plünderungen und Zerstörungen sei über Italien...

Enttäuschte Vertreter Badoglio hat offensichtlich auf die Zusammenkunft in Malta größere Hoffnungen gesetzt...

Voller deutscher Abwehrerfolg bei Saporoshje Alle Sowjetvorstöße abge schlagen - Von 250 angreifenden Sowjetpanzern 140 vernichtet...

ferner wurden 55 Handelschiffe mit zusammen 315700 BRT, und ein Transporthilfschiff mit 139 weitere Schiffe mit über 600000 BRT, beschlagnahmt...

Pöbel als Verbündeter Es bestätigt sich, daß die bolschewistischen Unruhen in Neapel, die der Wehrmacht erhebliche Schwierigkeiten bereiten...

Generaloffensive der Alliierten gescheitert Französische Feststellungen zur Kriegslage - Der Feind erzielte nur Scheinerfolge...

Eindrucksvolle Panzerparade in Athen Bereit zur Vereitelung aller möglichen Feindpläne im Südosten...

soßen viele Träger des Ritterkreuzes und andere höchster Kriegsauszeichnungen dabei. Eine fast tropische Sonne scheint hernieder...

Eichenlaub für Oberst Alfred Reinhardt DNB, Aus dem Führerhauptquartier, 1. Okt. Der Führer verlieh am 29. September 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz...

Hohe japanische Auszeichnung für Reichsmarschall Göring Berlin, 1. Okt. Am Mittwoch, dem 29. September, empfing Reichsmarschall Göring in seinem Hauptquartier den neuernannten Chef der japanischen Kommission des Dreimächtepates...

Generaloffensive der Alliierten gescheitert (cont.) B. Wien, 1. Okt. Die großen Abwehrbewegungen im Osten und die Zurückverlegung der deutschen Front sind Ereignisse, die begrifflich schwer zu fassen sind...

Eindrucksvolle Panzerparade in Athen (cont.) Rd. Athen, Oktober. (PK.) Deutschland ist stark im Südosten. Trotz aller schweren Kämpfe an anderen Fronten hat die Führung Vorräte getroffen...

Hohe japanische Auszeichnung für Reichsmarschall Göring (cont.) Dieser war von dem kaiserlich-japanischen Militär- und Heeresluftfahrtattaché Generalmajor Komatsu und dem kaiserlich-japanischen Marineattaché Konteradmiral Yotvi begleitet...

Generaloffensive der Alliierten gescheitert (cont.) Kennzeichnend für die ruhige und sachliche Beurteilung der Lage durch hervorragende französische Meinungsbildner, die die Möglichkeiten der Sowjets gewiss nicht unterschätzen...

Eindrucksvolle Panzerparade in Athen (cont.) Vor dem Universitätsgebäude der griechischen Hauptstadt hat der General mit seinem Stabe Aufstellung genommen. Ein Musikkorps spielt den Parademarsch der Panzer. Und dann folgen die stützenden Uniformen vorbei...

Eindrucksvolle Panzerparade in Athen (cont.) Bei dieser Parade gehen hat, der weiß, daß die Süditalien Europas nicht nur durch große Verteidigungsbauten schwer angreifbar geworden ist...

Hohe japanische Auszeichnung für Reichsmarschall Göring (cont.) Diese war von dem kaiserlich-japanischen Militär- und Heeresluftfahrtattaché Generalmajor Komatsu und dem kaiserlich-japanischen Marineattaché Konteradmiral Yotvi begleitet...

Generaloffensive der Alliierten gescheitert (cont.) Zu den Erfolgen Deutschlands rechnet Sorbet auch die Tatsache, daß die innere Front den Bombenangriffen standgehalten hat...

Eindrucksvolle Panzerparade in Athen (cont.) Bei dieser Parade gehen hat, der weiß, daß die Süditalien Europas nicht nur durch große Verteidigungsbauten schwer angreifbar geworden ist...

Eindrucksvolle Panzerparade in Athen (cont.) Bei dieser Parade gehen hat, der weiß, daß die Süditalien Europas nicht nur durch große Verteidigungsbauten schwer angreifbar geworden ist...

Totaler Einsatz des Landvolks

Gedanken zum Erntedanktag 1943 Von Landesbauernführer Fritz Engler-Pöhl

Schon 1934 wurde das deutsche Landvolk zur Erzeugungsschlacht aufgerufen. Seit dieser Zeit steht es in einem praktisch totalen Arbeitseinsatz...

Der Feind erzielte nur Scheinerfolge B. Wien, 1. Okt. Die großen Abwehrbewegungen im Osten und die Zurückverlegung der deutschen Front sind Ereignisse...

Eindrucksvolle Panzerparade in Athen Rd. Athen, Oktober. (PK.) Deutschland ist stark im Südosten. Trotz aller schweren Kämpfe...

Hohe japanische Auszeichnung für Reichsmarschall Göring Berlin, 1. Okt. Am Mittwoch, dem 29. September, empfing Reichsmarschall Göring...

Generaloffensive der Alliierten gescheitert B. Wien, 1. Okt. Die großen Abwehrbewegungen im Osten und die Zurückverlegung der deutschen Front...

Eindrucksvolle Panzerparade in Athen Rd. Athen, Oktober. (PK.) Deutschland ist stark im Südosten. Trotz aller schweren Kämpfe...

Hohe japanische Auszeichnung für Reichsmarschall Göring Berlin, 1. Okt. Am Mittwoch, dem 29. September, empfing Reichsmarschall Göring...

Generaloffensive der Alliierten gescheitert B. Wien, 1. Okt. Die großen Abwehrbewegungen im Osten und die Zurückverlegung der deutschen Front...

„Drei Generationen“

Von Kriegsberichterstatter Hans Fischhaller
PK. Wer sich einmal mit Leib und Seele der See verschrieben hat, der bleibt es für sein ganzes Leben lang.

Das dritte Generationen im gegenwärtigen Kriege den Wasserweg tragen, ist sicherlich keine Seltenheit. Daß aber Großvater, Vater und Söhne bei ein und demselben



„Zwei Meter, Herr Admiral!“
Beim Abschreiten der angetretenen Besatzungen einer Hafenschutzflottille in einem Stützpunkt am Schwarzen Meer steht vor dem Admiral ein Riesenkerl von einem Seemann.

PK. „Grenadier Schwaiger von den Sowjets zurück“, so meldete sich ein frischer, langge-

Und vor wenigen Tagen nun bekam unser Kamerad, Vater Hermann Sch., von seinem jüngsten die Mitteilung, daß auch dieser wie seine beiden Brüder, wie der Vater und Großvater, sich freiwillig zur Kriegsmarine gemeldet hat und für alle Waffen tauglich geschrieben ist.

„Ich weiß schon, was mein Jüngster mit den „alle Waffen“ sagen will“, erlärte uns Hermann. „Auch er wird mit einem Tag in einem Briefe mitteilen, daß nun auch er mein sein gefallener ältester Bruder, U-Boot-Fahrer geworden ist. Die Mutter weiß von diesen Absichten unseres Jüngsten noch nichts. Sie wird es schon rechtzeitig erfahren, und meine Segenswünsche hat er.“

Voll Stolz und Freude wird aber wieder dem Großvater Sch. das Herz schlagen, wenn er erfährt, daß nun auch sein jüngerer Enkel die blaue Uniform tragen und auf die U-Boote kommen wird.

Sonate für Martina

Roman von Brünhilde Hofmann

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin
„Mein“, Blaudine schüttelte den Kopf. „Nur gehen habe ich Sie. Als ich kam, war Mama nicht da, und da habe ich die Sonate aus dem Schreibtisch genommen. Dann war ich sehr müde und habe geschlafen. Später bin ich dann nach unten gegangen, inzwischen war Mama zurückgekommen.“

„Du kennst die Eitelkeit der Menschen nicht. Ich sage dir aber, es kommt nicht auf ihn und seine Eitelkeit an, sondern darauf, daß ich aus dieser Welt etwas machen kann, was er selbst nie fertig bekommen hätte. Darauf allein kommt es an. Meine nicht. Wirst du das Gesicht ab. Auch auf dich kommt es nicht an und darauf, ob du dich getränkt fühlst oder nicht. Du sollst etwas leisten, das ist fortan deine einzige Pflicht. Eine andere hast du nicht. Du wirst dabei nicht mit Gleichgültigkeiten angefaßt werden, auch von mir nicht. Und vor allen Dingen vertraue ich nicht, wenn du dich so dumm anstellst wie eben. Gebrauche deine Energie, aber nicht zu losen Dummheiten. Wie kommst du überhaupt darauf, daß du es diesem Asmus hättest sagen sollen? Wolltest du etwa zu ihm hingehen?“

Flucht vor der eigenen Armee

Ukrainer und Russen gehen mit den deutschen Truppen

Von Kriegsberichterstatter Hans Kahlert

PK. Flucht vor der eigenen Armee! Damals im Januar des letzten Winters waren es Kaukasier, die mit uns gingen. Heute sind es Ukrainer und Russen, nicht zuletzt manche, die vielleicht einst als Parteigänger Stalins dem sowjetischen Regime mehr als andere nahestanden.

Wenn es auch von deutscher Seite aus Gründe der nun eben bestehenden Kriegsschleife und Notwendigkeiten bestimmter Anordnungen einer Evakuierung bedürftig wäre, so möchte die Bevölkerung zum großen Teil freiwillig und selbst. Vor Tagen, als den Bewohnern dieses Ortes die Möglichkeit einer Räumung angedeutet wurde, trafen sie sofort die ersten Vorbereitungen. Sie schieden ihr meißes Hab und Gut, packten das wichtigste in Bündel und Säcke, sammelten ihren persönlichen Hausrat, einige Teller, Pfanne und Topf, drei oder vier Tassen, denn mehr hat hier auch eine mehrköpfige Familie nicht, und das bedeutet für sie noch ein „Bemögen“, nahmen die Bilder von ihren fernem Angehörigen von der Wand, Bilder, die für jeden Menschen hier die wertvollsten Erinnerungen bedeuten, beladen ihre zweirädrigen Handkarren oder die kleinen Panzerwagen, vor die sie ihre Kräfte spannten.

Aufbruch einer Stadt
Aufbruch einer Stadt! Treffender kann man wohl keine Lage nicht kennzeichnen, die man in dem kleinen Judbierort A. erlebte. Zwei Punkte bestimmten in erster Linie die Gestaltung der Stimmung. Unter deutscher Führung haben die Wertigkeiten und ihre Familien ein neues, lebenswertes Dasein erfahren. Die Gefolge des Krieges erlegten ihnen zwar manche Härte und manche Entbehrungen an. Die Menschen in dieser Stadt waren aber nicht nur einseitig genug; man kann vielleicht viel besser sagen, sie waren fastlich abhänger und abwänder in allem, was in dieser Zeit unter deutscher Lei-

Fünf Tage hinter den sowjetischen Linien

Ein deutscher Grenadier schlug sich durch — Mit voller Ausrüstung wieder zurück

Von Kriegsberichterstatter Artur Keser

worden. Und das gefiel allen, die ihn sahen. Als wir mit ihm draußen eine Zigarette rauchten und meinten, er solle es sich doch ein wenig leichter machen, da kam es ganz verblüffend von seinen Lippen: „Oh mei, das macht mir nur mehr aus, ich hab' das Graßl fünf Tag lang tragen, fias' spür' i dös scho nimmer.“

Und dann erzählt er seine Geschichte: Seine Kompanie war eingeschlossen worden. Nach vergeblichen Versuchen sich durchzuschlagen, war der Befehl gekommen, sich gruppenweise in westlicher Richtung zurückzuziehen, um wieder den Anstoß an die eigene StL. zu finden. Die Gruppe, in der Peter Schwaiger war, übernahm die ihr gegenüberliegenden sowjetischen Posten. Aus dem Wald waren sie also einmal raus. Von einer Anhöhe aus sahen sie starken Fahrzeugverkehr auf einer nicht weitabliegenden Rollbahn. Das mußten Deutsche sein. Hundert Meter vor der Rollbahn erkennen sie ihren Irrtum. Schon schlägt ihnen Feuer entgegen. Feindliche Sicherungsposten! Im Nu war die Gruppe im Aufstellgelände verschwunden, feuerte, was das Zeug hielt, aus drei MP. und sechs Gewehren.

Fähre über den Dnjepr
Rasch haben unsere Pioniere eine Pontonfähre gebaut, mit deren Hilfe der Nachschub in die neuen Räume übergeführt wird. — PK-Kriegsberichterstatter Caspar (Sch)

gen, auf der Landstraße reihen die Kolonnen der Panzerverbände auf. Hier gehen Menschen mit uns, die dem Bolschewismus abgelehrt worden haben, in denen er ganz auf sich allein gestellt war, das Tarnen und Kriechen gelernt, daß er ungeschoren an den deutschen Posten herantrifft. Im ungewissen Ritz der Dämmerung narri ihn plötzlich der Zweifel: Ist das wirklich ein deutscher Soldat, der vor ihm liegt? Der andere macht eine Bewegung — da wird ihm der Doppelmantel des Übergreifens sichtbar! Also richtig. Der Schwaiger-Peter richtet sich auf. „Der hat mit blos' gekauft“, sagt er und freut sich jetzt noch an dem verblüfften Gesicht des Übergreifens.

Auf dem Gesichtsfeld kann der Grenadier wertvolle Angaben über die Stellungen der Sowjets machen. Einen Tag bleibt er in der StL, die stark von den Sowjets besetzt wird. Dann geht es zum Stab zurück und von da mit einem Melder wieder zu seinen Kameraden. „Ja, mei, greun tuats mit halt“, sagt er, als wir ihn fragen, wie er sich fühlt. Froh ist er, daß er durchgehalten hat und daß er den Sowjets „ausgetrieben“ ist.

USA-Bomber aus dem Bodensee geborgen
O. Sch. Bern, 1. Oktober. Wie „La Suisse“ berichtet, wurde ein am 6. September d. J. an dem schweizerischen Ufer des Bodensees bei Romanshorn in den See gestürzter viermotoriger U.S.A.-Bomber geborgen. Das Flugzeug habe in einer Tiefe von 70 Metern im See gelegen. Neun Mann der Mannschaft konnten sich fernerzeit rechtzeitig aus dem abgeschossenen Bomber retten.

USA-Bomber aus dem Bodensee geborgen

O. Sch. Bern, 1. Oktober. Wie „La Suisse“ berichtet, wurde ein am 6. September d. J. an dem schweizerischen Ufer des Bodensees bei Romanshorn in den See gestürzter viermotoriger U.S.A.-Bomber geborgen.

„Haben Sie wohl Ihre Eltern gekannt?“ „Ich hatte nur eine Mutter“, sagte Anna rubia. „Und ich habe nur einen Vater“, Blaudine nickte ernsthaft. „Und den auch erst seit ganz kurzer Zeit.“

„Aber Sie werden ihn ja nun noch lange haben, O Gott will“, sagte Anna beiführend. „Und dann werden Sie später einen guten Mann bekommen. Es ist nur manchmal, daß man sich so allein fühlt. Das geht vorbei mit der Arbeit.“

